

Universitätsstadt Tübingen
Kommunale Servicebetriebe Tübingen
Weißer, Heike Telefon: 07071-204-2372
Gesch. Z.: KST/Ws/

Vorlage 184/2015
Datum 21.05.2015

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Vergabe der Bauarbeiten Stauraumkanal
Eisenbahnstraße Teil 2**
Bezug: Vorlage 98/2015 Baubeschluss
Anlagen: 1 Anlage 1: Lageplan

Beschlussantrag:

Die Bauarbeiten für den Stauraumkanal Eisenbahnstraße Teil 2 werden an die Firma Reinhard Feickert GmbH, Witzleben, zum Angebotspreis von 1.220.516,76 € (incl. 19%MwSt.) vergeben.

Ziel:

Vergabe der Baumaßnahme an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In 2010 wurde für Tübingen der Allgemeine Kanalplan (AKP) überarbeitet. Der AKP ist ein Maßnahmenprogramm, das in den kommenden Jahren umgesetzt werden muss, um die schadlose Ableitung des Abwassers im Kanal und die gewässerverträgliche Entlastung im Regenwetterfall in den Vorfluter zu gewährleisten.

Wegen der schwierigen hydraulischen Situation im Tübinger Süden sieht der AKP in der Eisenbahnstraße eine Rückhaltevolumen von 1.200 m³ vor.

2. Sachstand

Der geplante Stauraumkanal liegt zum Teil im Geltungsbereich des Bebauungsplans Güterbahnhof und zu einem kleinen Teil außerhalb. Die Bauarbeiten zum Teil des Kanals der außerhalb liegt (Teil 1), wurden bereits vergeben (Vorlage 97/2015) Der zweite Teil soll nun ebenfalls hergestellt werden. Das Ausschreibungsergebnis liegt vor.

Die Maßnahme wurde öffentlich ausgeschrieben und am 06.05.2015 submittiert. Sieben Bieter haben Angebote abgegeben. Es liegen außerdem zehn Nebenangebote vor, von denen sieben gewertet werden können.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Arbeiten werden an den günstigsten Bieter, die Firma Reinhard Feickert GmbH, Witzleben, zum Angebotspreis von 1.220.516,76 € (incl. 19% MwSt.) vergeben.

4. Lösungsvarianten

- keine -

5. Finanzielle Auswirkung

Die notwendigen Mittel sind im Wirtschaftsplan der Kommunalen Servicebetriebe finanziert. In der Vorlage 98/2015 wurden als Kostenberechnung 2,2 Mio € genannt. Diese stammen aus einer älteren Kostenberechnung. Die letzte Kostenberechnung ging von 1,9 Mio € aus. Mit der Vergabe sind dann insgesamt 1.458,950,38 € verfügt. Für Elektro- und Fernwirktechnik werden weitere Mittel notwendig sein. Außerdem kann es zu Mehrkosten kommen, da die Qualität des zu entsorgenden Bodenmaterials noch variieren kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Kosten für die Maßnahme deutlich unter dem Kostenansatz zurückbleiben.

6. Anlagen

Anlage 1: Lageplan des submittierten Kanalabschnittes